

Tarifeinigung bei der UMG Klinikservice GmbH (KSG)

Die Tarifverhandlungen bei der UMG Tochter KSG sind zu Ende.

Zu der KSG gehören unter anderem der interne Krankentransport, die Wäscherei und der HWD, der Hauswirtschaftliche Dienst mit Reinigung und Versorgung.

Nach einem zähen und langen Ringen (immerhin ist der Haustarifvertrag der KSG bereits zum 31.01.22 ausgelaufen) einigten sich die Geschäftsführung der KSG und die Gewerkschaft Verdi auf einen neuen Tarifvertrag. Dieser sieht unter anderem Lohnsteigerungen von 7% rückwirkend ab 01.05. sowie einige Einmalzahlungen an die Kollegen*innen vor. Die Laufzeit des neuen Vertrags geht somit vom 01.02.2022 bis zum 30.06.2024. (zur Zeit der Drucklegung noch nicht unterschrieben)

Damit geht für unsere KSG Kolleg*innen eine spürbar harte Auseinandersetzung zu Ende. Spürbar war diese auch für die Beschäftigten der Mutter, besonders durch Einschränkungen bei der Reinigung und auch in einigen anderen Bereichen. Erstmals war die Geschäftsleitung nicht bereit, sich mit der Gewerkschaft auf eine Notdienstvereinbarung zu einigen, was die Situation verschärfte.

Von den an die KSG gestellten Kollegen*innen der Universitätsmedizin wurde berichtet, dass nach ihrer

Auffassung mit harten Bandagen gekämpft wurde. So seien vonseiten der Geschäftsführung und der Vorgesetzten vielfach Versuche unternommen worden, die streikenden Kollegen*innen unter Druck zu setzen.

Als „Folge“ der Streiks soll nun die Reinigung des ZOP an eine Fremdfirma vergeben werden.



Der Personalrat der UMG verurteilt dieses Vorgehen. Aus unserer Sicht sollen hiermit die während der Streikmaßnahmen besonders engagierten Kollegen*innen aus der ZOP- Reinigung bestraft und eingeschüchtert werden.

Wir fordern daher die UMG als Gesellschafterin der KSG auf, auf die Geschäftsführung einzuwirken, diese Art der Einschüchterung aufzugeben. Auch mit Blick auf die anstehenden Tarifverhandlungen im Bereich des Tarifvertrags der Länder erwarten wir, dass die Auseinandersetzung mit Fairness und unter Einhaltung der Gesetze geführt wird.

Der Personalrat wendet sich nach wie vor gegen Ausgründungen und insbesondere Fremdvergaben an Dritte, womit gerade bei der OP-Reinigung in der Vergangenheit keine guten Erfahrungen gemacht wurden. Die Erfahrung zeigt hingegen unserer Meinung nach, dass Identifikation und Gemeinschaftsgefühl die stärkste Motivation darstellen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Inhalt

Tarifeinigung KSG	S. 1-2
Gut und günstig	S. 2
Verabschiedung Doris Lange	S. 2

Veränderungen PR-Freistellungen	S. 3
Jubiläumsfeier in Präsenz	S. 3
Offene Meonasprechstunde	S. 3
Kurz gemeldet	S. 4

(Fortsetzung von Seite 1)

Für uns gilt daher immer noch:

Ein Krankenhaus, eine Belegschaft, ein Tarif

Ganz aktuell ist dem Personalrat mitgeteilt worden, dass die

OP-Reinigung jetzt doch nicht fremdvergeben werden soll, obwohl das Ausschreibungsverfahren bereits lief. Das ist vielleicht auch ein Erfolg der Kolleg*innen im OP, die sich mit einer langen Unterschriftenliste dagegen ausgesprochen haben. Jedenfalls begrüßt der Personalrat diese Entscheidung sehr.

Gut und günstig

Immer wenn die UMG Gastronomie GmbH von Preisanpassungen spricht, wissen wir, es geht um Preissteigerungen, denn günstiger wird es in der Regel nie. So auch diesmal, schon wieder sind die Preise zum 1. Juli gestiegen, aber aufgepasst! Nicht in allen durch die UMG Gastronomie GmbH betriebenen Einrichtungen. Denn die Forderungen des Personalrats nach stabilen Mensapreisen sowie einem extra vergünstigten Essen für die Beschäftigten kamen die Verantwortlichen nach. D.h., die Mensapreise bleiben stabil, dort gibt es keine Preiserhöhungen! Ganz im Gegenteil, nun wird eine um 10% vergünstigte Mahlzeit in der Mensa angeboten, die entsprechend ausgezeichnet wird. Der Personalrat hat schon lange und immer wieder auf das Angebot eines vergünstigten Stammessens gedrängt; wir freuen uns, dass es nun endlich geklappt hat. Die UMG Gastronomie GmbH hat dem Personalrat dargelegt, dass es ohne Preissteigerungen durch die für sie immens gestiegenen Kosten nicht gehen kann. Da aber die Beschäftigten bereits unter den allgemeinen Verteuerungen der Lebenshaltungskosten leiden und bisher auch nicht mehr Geld zur Verfügung haben, war unser Anliegen, wenigstens in der Mensa die Preise stabil zu halten und das Angebot einer vergünstigten Mahlzeit vorzuhalten und das ist gelungen.

Nachdem der Personalrat darauf gedrungen hat, dass es auch im VER-Gebäude wieder ein Angebot der Essensversorgung geben soll, wurde schon vor langer Zeit die Versorgung über ein Snackmobil geplant. Die Umsetzung haperte an den Lieferschwierigkeiten des Herstellers fürs Snackmobile. Jetzt ist das Snackmobil im VER-Gebäude unterwegs und kann von den Kolleginnen und Kollegen im VER-Gebäude in Anspruch genommen werden.



Verabschiedung in den (Un-)Ruhestand von Doris Lange

Ein langjähriges Mitglied des Personalrates wurde Ende März in den (Un-) Ruhestand verabschiedet.

2016 verabschiedete sie sich aus dem ZOP und war bis zu ihrem Eintritt in den Ruhestand 2023 freigestelltes Mitglied im Personalrat. In dieser Funktion bearbeitete sie Themen wie Arbeits- und Gesundheitsschutz, Überlastanzeigen, Personalmaßnahmen, Bau, Konsolidierung und leitete den Wirtschaftsausschuss.

Besonders am Herzen lagen ihr auch der Runde Tisch „Aktiv gegen Gewalt“ und die Beratung der Mitarbeiter*innen zu diesem Thema.

Außerdem ist sie seit 1975 in ver.di als Gewerkschaftsmitglied aktiv.

Der Personalrat wünscht Doris Lange alles Gute auf ihrem privaten Weg in den Ruhestand!



Olaf Uhde und Doris Lange

1978 begann Doris Lange an der UMG auf einer Intensivstation und absolvierte die Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivmedizin. Danach war sie 35 Jahre als Anästhesieschwester im OP tätig. Bereits in den 80er Jahren arbeitete sie im örtlichen Personalrat der Anästhesie mit und war seit 2012 Ersatzmitglied im Personalrat.

Veränderung bei den Personalratsfreistellungen

Jolanta Sporleder und Daniela Marschall haben ihre Freistellungen von jeweils 50% auf 100% aufgestockt und sind jetzt mit ihrer ganzen Arbeitskraft für den Personalrat tätig.

Marika Küchler ist von ihrem Amt als dritte stellvertretende Vorsitzende zurückgetreten.



Jolanta Sporleder



Daniela Marschall



Marika Küchler

Jubiläumsfeiern wieder in Präsenz

Für Kolleginnen und Kollegen, die auf 25 bzw. 40 Jahre Beschäftigungszeit im Öffentlichen Dienst zurückblicken können, sieht der Tarifvertrag der Länder eine Sonderzahlung (§ 23) und einen freien Tag (§ 29) vor. Der freie Tag muss in engem zeitlichen Zusammenhang mit dem Jubiläum genommen werden, da er sonst verfallen kann.

Zusätzlich ehrte die UMG traditionell die Jubilar*innen mit einer kleinen, aber feinen Veranstaltung. In feierlichem Rahmen überreichte der Vorstand ein kleines Präsent und bei ein paar Snacks bot sich die Gelegenheit, sich mit den anderen langjährigen Beschäftigten auszutauschen.

Dem Personalrat wurde mitgeteilt, dass diese Tradition nach der pandemiebedingten Pause wiederaufleben soll. Dies begrüßen wir sehr. Oft genug gehen Signale der Anerkennung in der Hektik des Tagesgeschäftes unter, umso wichtiger ist es, wenigstens diese Jubiläen würdig zu begehen. Einen weiteren Meilenstein im Berufsleben stellt der Eintritt in den (Un-)ruhestand dar. Vor der Pandemie wurde auch die Verabschiedung ausgeschiedener Beschäftigter in ähnlicher Form zelebriert. Auch das sollte unserer Meinung nach zukünftig wieder stattfinden.



Die Prämien werden wie folgt gezahlt:

- Arbeitsjubiläum von 25 Jahren in Höhe von 350 Euro,
- Arbeitsjubiläum von 40 Jahren in Höhe von 500 Euro.

Teilzeitbeschäftigte erhalten das Jubiläumsgeld in voller Höhe.

Offene Sprechstunde Meona

Seit Juni gibt es einmal im Monat eine offene Sprechstunde für Endanwender*innen von Meona. Diese soll allen mit Meona arbeitenden Beschäftigten die Gelegenheit geben, in kleiner Runde Fragen und Probleme bei der Arbeit mit Meona direkt mit Vertreter*innen des KIS/KAS-Teams zu besprechen.

Wie wir finden eine sehr gute Idee!

Uns war aufgefallen, dass es immer wieder vorkommt, dass Beschäftigte sich mit Mängeln in der Anwendung abfinden oder den Eindruck haben „es nützt ja eh nichts“ oder „es ändert sich ja sowieso nichts“. Vielleicht ist auch manchmal nicht klar, wohin mit den Fragen, vielleicht sind auch manche Wege zu umständlich (z.B. Ticket aufgeben in der IT statt unbürokratisch mündlichen Rat zu bekommen)? Daher haben wir diese Thematik auch in dem Lenkungsgremium angespro-

chen, das wir mit unserer DV installiert haben.

Sollten Sie andere Dinge bzgl. Meona auf dem Herzen haben, die wir dort mit der Projektleitung und dem Vorstand ansprechen sollen, melden Sie sich gerne bei uns (Tel. Personalrat 61999).

Wir hoffen, dass Sie die Sprechstunde auch eine gute Idee finden, diese nutzen und dass sie Ihnen als Endanwender*innen nützlich und hilfreich ist. Vielleicht wird sie bei Bedarf ja auch häufiger angeboten?

Die Sprechstunde findet jeweils am ersten Mittwoch des Monats von 09:00 – 10:30Uhr im Rheuma Café (Raum: 3.A2 18 in der Ebene 3, Durchgang vom UBFT zum BH2) statt.

Eine Anmeldung vorab ist nicht notwendig!



Einigung für den Tarif TVÖD - gilt nicht für uns an der UMG!

Ganz einfach, weil die Beschäftigten der UMG zum Tarifvertrag der Länder (TV-L) gehören. Unsere derzeitige Tarifeinigung läuft noch bis zum 30. September und kann erst dann von den Tarifvertragsparteien gekündigt werden.

Das bedeutet: Die Verhandlungen werden wahrscheinlich im Oktober beginnen und je nachdem wie die Beteiligung der Beschäftigten ist, wird das Verhandlungsergebnis dann auch ausfallen.

Überlastanzeige

Warum schreibe ich eine Überlast-/Gefährdungsanzeige:

Die Überlastungsanzeige oder Gefährdungsanzeige zeigt dem Arbeitgeber bzw. dem Vorgesetzten schriftlich (notfalls auch mündlich) an, dass trotz größter Sorgfalt bei der Arbeit Gefahr besteht, dass die Arbeitsaufgaben nicht mehr ordnungsgemäß erfüllt werden können und/oder die eigene Gesundheit gefährdet ist. Der Eindruck der Meldenden ist dabei immer subjektiv. Wichtig ist, dass neben den Vorgesetzten auch der Personalrat über die Überlast-/Gefährdungsanzeigen informiert wird.

Wo finde ich Vordrucke: Zum Beispiel im Intranet/Internet auf der Homepage des Personalrats personalrat.umg.eu allerdings kann eine Überlast-/Gefährdungsanzeige auch komplett formlos gestellt werden.

Schon gewusst? 01.12. ist der Stichtag für die Jahressonderzahlung

Bei der Jahressonderzahlung umgangssprachlich „Weihnachtsgeld“ gilt eine Stichtagsregel. Daher Achtung nur wer am 01.12. des Jahres einen Arbeitsvertrag hat, hat auch Anspruch auf die Zahlung. Achtet daher bei Euren Vertragslaufzeiten, z.B. Renteneintritt, Kündigung, Befristung darauf, denn wer nur bis zum 30.11 arbeitet, hat keinen Anspruch.

Sparkurs, Einstellungsstopp, Insolvenz...

Das sind die Schlagworte, die unsere Beschäftigten derzeit im Tageblatt oder der HNA lesen. In diesem Info werden Sie zwar dazu nichts finden, wir werden aber in Kürze ein Extra-Info zum Thema veröffentlichen.

Verabschiedung der Auszubildenden

Herzlichen Glückwunsch an die Auszubildenden der Berufe nach dem Berufsbildungsgesetz (z.B. Kaufleute, Tierpfleger, Bauzeichner) zu ihren bestandenen Prüfungen sowie an die Absolvent*innen des ATA/OTA Jahrgangs 2020/2023.



Azubis Berufsbildungsgesetz mit Vertreter*innen der Dienststelle und des PR



Absolvent*innen ATA/OTA 2020/2023
Foto: Sarah Eberhardt